

# KONTAKT SCHLEIFE

Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde Haiterbach-Talheim

Ausgabe 03/2021

**Frohe  
Weihnachten,  
bleiben Sie mit  
Gottes Segen gesund !**



DIESES ALTE GESANGBUCH VON 1664  
DIENTE MIT DEN LIEDERN UND  
ERBAULICHEN TEXTEN, GENERATIONEN  
VON HAITERBACHER PFARRERN ALS  
RÖTER FADEN DURCH DIE GOTTES-  
DIENSTE DES KIRCHENJAHRES

**I**s ist der GOTT Christ unser  
Gott/ er will euch führen auß aller  
Noth/ er will ewig Heiland selber  
seyn/ von allen Sünden machen rein.

# AN(GE)DACHT

LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE  
UNSERER GEMEINDE,



diese letzte blühende Rose des Herbstes erinnerte mich gleich an ein beliebtes Weihnachtslied.

„ES IST EIN ROS ENTSPRUNGEN  
AUS EINER WURZEL ZART,  
WIE UNS DIE ALTEN SUNGEN,  
VON JESSE KAM DIE ART  
UND HAT EIN BLÜMLEIN BRACHT  
MITTEN IM KALTEN WINTER  
WOHL ZU DER HALBEN NACHT.“  
(EG 30)

Nach einer alten Legende entdeckte der Trierer Mönch Laurentius in der Weihnachtszeit eine in voller Blüte stehende Rose. Er stellte sie auf den Marienaltar und

dichtete die ursprünglichen zwei Liedstrophen.

Man glaubte ja, dass in der HEILIGEN NACHT die Blumen sprießen und die Tiere sprechen können.

In Wirklichkeit beziehen sich die ersten beiden Strophen des Liedes auf einen Bibeltext des Alten Testaments. Dort steht beim Propheten Jesaja:

„UND EIN REIS (SPROSS) WIRD  
HERVORGEHEN AUS DEM  
STUMPFEN ISAIS UND EIN ZWEIG  
AUS SEINER WURZEL FRUCHT  
BRINGEN.“ (KAP. 11, 1)

Der Vers spricht in eine Zeit hinein, als Israel aussah wie ein verrotteter Baumstumpf. Das Nordreich war von Assyriern erobert und dem Südreich drohte Ähnliches. Man konnte es kaum mehr glauben, dass aus diesem leblosen Stumpf des einst so prächtigen Israel unter Davids Zeiten, dessen Vater Isai war, noch einmal etwas Lebendiges wachsen würde. Doch die Menschen durften trotz des langen Wartens den Mut nicht verlieren, meinte der Prophet Jesaja in seinem Hoffnungstext, der in unseren Kirchen gerne zu

Weihnachten gelesen wird.

**V**iele von uns haben solche Situationen erlebt, in denen es schien, als ob alles aus sei. Die vergangenen Monate zehrten an uns, brachten nicht nur Pflegenden in Krankenhäusern und Altenheimen an die Grenzen ihrer Kraft. Das gesellschaftliche Leben war am Boden zerstört. Keine Kontakte mehr statt menschlicher Begegnung war die Devise. Wir sind es müde, auf das zu verzichten, was zum Leben gehört. Und dennoch tragen wir füreinander Verantwortung durch unser Verhalten. Auch an Weihnachten. Wo ich diese Zeilen angesichts der drohenden Alarmstufe von Corona schreibe, weiß ich nicht wie Weihnachten aussehen wird. Obwohl bereits Märkte mit Budenzauber und Weihnachtsstimmung eröffnet wurden. Mit aller Macht, so erscheint es mir, will man es erzwingen, das Gefühl des unbelasteten Feierns und Genießens. Man will den Sproß des neuerwachten Lebens buchstäblich aus dem Baumstumpf herausziehen. Wir wissen alle, dass es so nicht geht. Ein junger Trieb braucht seine Zeit. „Und alles hat seine Zeit“, weiß schon der Prediger Salomo, „Geboren werden hat seine Zeit, pflanzen hat seine Zeit.“

**A**uch die Geburt des lange ersehnten MESSIAS hatte ihre

Zeit und wurde nicht erzwungen, sondern vom himmlischen Vater geschenkt. So wie jedes Leben, das in diese Welt kommt.

„DAS BLÜMLEIN, DAS ICH MEINE, DAVON JESAJA SAGT, HAT UNS GEBRACHT ALLEINE MARIE DIE REINE MAGD; AUS GOTTES EWIGEM RAT HAT SIE EIN KIND GEBOREN, WELCHES UNS SELIG MACHT.“

In der ursprünglich katholischen Fassung des Liedes ist Maria selber die Rose als Sinnbild der Reinheit und Schönheit: „DAS RÖSLEIN, DAS ICH MEINE, DAVON JESAJA SAGT, IST MARIA, DIE REINE.“

**R**ichtig bekannt wird das Lied durch die Vertonung durch den Protestant Michael Praetorius aus dem Jahr 1609. Der fränkische Pfarrer Friedrich Layritz dichtet 1844 drei weitere Strophen dazu, von denen eine als dritte Strophe bis heute populär geblieben ist.

„DAS BLÜMELEIN SO KLEINE, DAS DUFTET UNS SO SÜSS; MIT SEINEM HELLEN SCHEINE VERTREIBT'S DIE FINSTERNIS.“

In der evangelischen Version ist das Jesuskind selbst diese Rose.

**M**eine Rosen im Garten kamen dieses Jahr in wirklicher Pracht.

Immer wieder wuchsen Knospen nach und blühten langsam auf. Auch in den Zeiten, die uns nicht so gefielen. Rosenblätter entfalten sich nun mal langsam. Da denke ich auch an das Gottvertrauen, es braucht seine Zeit, bis es wächst. Meistens kommt es nicht über Nacht. Wenn die Rose erblüht, strahlt sie in leuchtenden Farben. Manche duften. Weich sind sie, wenn man die Nase dran hält zum Schnuppern.

Lassen wir uns daran erinnern, warum Jesus geboren wurde:

„WAHR MENSCH UND WAHRER  
GOTT HILFT UNS AUS ALLEM LEIDE,  
RETTET VON SÜND UND TOD.“



Dass sich Weihnachten in all seinen Farben und Düften entfalten und uns erfreuen mag,  
wünscht Ihr Pfarrer  
Klaus Dieter Gress

**G**ist der H L R R Christ unser  
Gott / er will euch führen auß aller  
Noth / er will ewr Heiland selber  
seyn / von allen Sünden machen rein.

## KONFIRMATION DES JAHRGANGS 2020/2021

**A**m 24./25.07.2021 konnten die 5 Konfirmandinnen und 5 Konfirmanden der Evang. Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim (Max Beck, Nina Helber, Bojan Morlok, Felix Rath, Sofie Schöttle, Mia Schuon, Nick Schweizer, Hanna Singer, Kimiko von Lützwow und Lucas Wünsch) endlich ihre Konfirmation feiern. Die zweimalige Verschiebung hatte sich gelohnt. Denn am 25.07. konnten mehr Gäste teilnehmen als an den früheren Terminen.



Am Samstag 24.07. um 19 Uhr, war zunächst der Abendmahlsgottesdienst in der Laurentiuskirche mit einer Bildbetrachtung „Schritt ins Leben“. Es folgte dann am 25.07. der Festgottesdienst zur Konfirmation, der auch nach draußen übertragen wurde. Er stand unter dem Thema „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.“ (Ps 91,1+2) Unter den festlichen Klängen des Posaunenchores zogen die Konfirmandinnen und Konfirmanden in die Kirche ein. Pfr. Hörger und Diakonin Vallon gaben

zunächst einen kurzen Rückblick auf die Konfirmandenzeit dieses Jahrgangs, in dem wegen Corona ja vieles anders ablaufen musste. Dann kam der Katechismusteil, der Teil, in dem die Konfirmandinnen und Konfirmanden einen Teil dessen aufsagten, was sie auswendig gelernt hatten. Sie machten es hervorragend!



Die „Band“ sang und spielte Lieder, die die Konfis gewünscht hatten. Endlich durfte man auch wieder mitsingen, allerdings mit Maske. Viel Beifall erntete die Band für die tollen Lieder.

In seiner Predigt zu Ps 91,1+2 machte Pfr. Hörger den Konfis Mut, immer wieder die Nähe Gottes zu suchen, der uns Schutz und Geborgenheit gibt. Damit die Konfis dies nicht so schnell vergessen, bekam jede und jeder einen Schirm in den Regenbogenfarben.



Nach der Einsegnung übergab Diakonin Vallon die Denksprüche an die Konfirmandinnen und Konfirmanden. Dabei waren die ganz toll gestalteten Kartons eingeblenDET, die die Konfis zu ihrem Denkspruch gemacht hatten und die vorne auf dem Flügel aufgebaut waren.

Martin Palmer, Vorsitzender der Ev. Kirchengemeinde Talheim, drückte in seinem Grußwort den Wunsch aus, dass die Konfirmierten Jesus in ihr Leben mit hineinnehmen, der uns unsere Furcht nehmen und uns helfen kann, dem wir aber auch alles, was uns bewegt, im Gebet anvertrauen können.

Im Anschluss an den Gottesdienst wartete die Stadtkapelle auf dem Marktplatz auf die Konfirmierten und spielte ihnen und ihren Gästen ein Ständchen.

Herzlichen Dank!

*Ihr Pfarrer i.R. Friedrich Hörger*

# JAHRGANGSFEIERN

## DANKBAR TROTZ CORONA

Nachdem schon im 2. Jahr in Folge die Jahrgangsfeiern am Pfingstsonntag als Haiterbacher Spezialität nicht stattfinden konnten, wurde nach einem Nachholtermin für die Achtziger von 2020 gesucht und mit Sonntag, 10. 10. 2021 auch gefunden. Nach und nach sprangen die 80er von 2021, die 70er von 2020 und sogar die 90er von 2020 auf und machten mit!

Zum Thema „Dankbarkeit“ steuerten die Jahrgänge die Auswahl eines Lob- und Dankliedes bei, das im Gottesdienst gesungen wurde und brachten in einem Wortbeitrag zum Ausdruck, warum sie dieses Lied besonders passend finden. So sangen wir zusammen „Bis hierher hat mich Gott gebracht“, (EG 329) für die Neunziger; für die Achtziger vom vorigen Jahr „Da kann man nur staunen“; für die letztjährigen Siebziger „Großer Gott wir loben dich“ (EG 331) und „Nun danket alle Gott“ (EG 321) für die diesjährigen Achtziger.

Pfarrer i.R. Albrecht Bahret predigte über das Wort Gottes aus Psalm 50,23, das in einer neuen Übersetzung lautet:



Die 90er - Jahrgang 1931 - Bild der 80er-Feier 2011



Die 80er - Jahrgang 1940

**„WER MIR DANKT, BRINGT MIR EIN OPFER, DAS MICH WIRKLICH EHRT;  
UND DA IST EIN WEG, WO ICH IHN DAS HEIL GOTTES SEHEN LASSE.“**

Er betonte die Nähe der schönen Haiterbacher Gepflogenheit der Jahrgangsfeiern zu der uralten biblischen Tradition des Lob- und Dankopfers (3. Mose 7,12.15), nach einem persönlichen Dankgottesdienst mit den dazu Eingeladenen zu essen und dabei laut für alle zu erzählen, warum man das Dankopfer veranstaltet hatte und wofür man Gott besonders danken wollte (z. B. Psalm 66, 16): Die Genesung von einer schweren Krankheit, die Bewahrung bei einem Unfall, das Ende eines Hungerjahrs, die glückliche Geburt eines Kindes, die Veröhnung nach langem Streit ...

Zum Schluss der Predigt das Wichtigste: Nach dem Neuen Testament ist Dankbarkeit Gott gegenüber regelrecht der

Schlüssel zum Himmel! Weil Gott selbst in Jesus alles dafür getan hat, dass wir in den Himmel kommen können, bleibt für uns nur der Dank, wie bei jedem echten Geschenk, dem Beschenkten nur das Danken bleibt. Wie dieser Dank aussehen kann, sieht man am „dankbarsten Pinguin der Welt“, der seit etlichen Jahren jedes Jahr von der Antarktis nach Südamerika 4000 Kilometer schwimmt, um seinem Retter und Helfer, der ihn einst an der Küste vor Rio schwer verletzt



Die 80er - Jahrgang 1941



Die 70er - Jahrgang 1950/1951



gefunden und aufgepäppelt hatte, zu danken. Dieser Pinguin brachte seinem Retter nicht nur einen „Sekunden-Dank“ sondern lebt seither in einer Beziehung der Dankbarkeit zu ihm.

## **GENAU DAS WÜNSCHT SICH GOTT VON UNS, GENAU DAS IST DER „WEG, DAS HEIL GOTTES ZU SEHEN“.**

Um das Gehörte auch anzuwenden, bekamen alle Jahrgänger eine Wunderkerze in Herzform zum Anzünden bei einem besonderen Anlass zur Dankbarkeit.

Nach dem Gottesdienst gestalteten die Jahrgänger ihr jeweiliges Programm weiter mit einem Besuch auf dem Friedhof und Essen in fröhlicher Gemeinschaft.

*Albrecht Bahret Pfr.i.R.*



### Da kann man nur staunen über Gott

Wie viel schöne Stunden hat mir Gott bis jetzt geschenkt, wie viel gute Jahre, wieviel Liebe. Wie viel Hilfe konnte ich in kleinen Dingen sehn, wüsste nicht, wo ich alleine bliebe.

Wie oft habe ich gezweifelt, wie oft hinterfragt, wie oft fast den Glauben aufgegeben. Wie oft wurde ich beschämt und wie oft überrascht. Gott ist gut und ihm gehört mein Leben.

Wie viel Engel wurden wohl für mich schon losgeschickt, wie viel Druck hat Gott von mir genommen. Wie viel Trost fand ich bei ihm in Zeiten schwerer Not. Wie viel Zuspruch habe ich bekommen.

Da kann man nur staunen über Gott und über die Wunder, die er tut, einfach nur staunen.

Da kann man nur staunen über Gott und über die Wunder, die er tut, einfach nur staunen.



Dankbarster Pinguin der Welt mit seinem Retter und Helfer (Foto: Rio de Janeiro Federal University)



## KLEINER RÜCKBLICK ZUM KINDERCHOR „DIE OHRWÜRMER“

**V**or 10 Jahren waren bei einem Kinder-Kirchausflug viele sangesfreudige Kinder dabei, das sagte schon Pfarrer Bahret im Voraus. Und so spielte man im Bus viele Kinderlieder mit dem Ergebnis, dass man zuhause mit einem ganz neuen Chor begann. Man beteiligte sich an vielen Taufen, war beim Gottesdienst dabei, besuchte auch die Bewohner im Pflegeheim Emmaus, sogar mit einem großen Weihnachtsmusical "Die drei Sterndeuter". Besonders anspruchsvoll war das Martin-Luther-Musical im Lutherjahr mit viel Gesang und Anspielen. In dieser Zeit waren einige



Helfer/innen dabei und unterstützten die Chorarbeit. Dieses Jahr reifte der Entschluss, die Arbeit in jüngere Hände abzugeben und es erklärten sich Tine Stannecker und Lara Pross bereit diese weiterzuführen. Bei einem gelungenen Abschiedsfest mit einem umgetexteten Lied, einem super-guten Bananen-Eisteller von der 5-Sterne-Köchin Tine, mit bunten Tüchern und vielen Bewegungen gab ich den sogenannten Stab an die Beiden weiter. Auch ein Abschiedsgeschenk war noch drinnen, und im Großen und Ganzen war es eine schöne Zeit. Ich wünsche dem ganzen Chor alles Gute, eine gute Zukunft und Gottes Segen dazu. Macht weiter so!  
*Danke Euer Tilo*



# ZEICHEN UND WUNDER

## KINDERBIBELTAG UND TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST

**B**eim Kinderbibeltag und beim Taferinnerungsgottesdienst gab es viel davon zu hören und zu erleben! Schon dass die beiden Veranstaltungen stattfinden konnten, war irgendwie ein Wunder, bei so viel Unsicherheit und ständigen Veränderungen der Verordnungen im Vorfeld. So waren wir froh, als feststand, dass wir dieses Jahr zumindest 2 Tage anbieten können, an denen wir mit und für die Haiterbacher Kinder etwas starten durften.

Kurz davor fiel dann unsere „Chefin“ Ricky krankheitsbedingt auch noch aus! Wir wünschen dir auf diesem Wege, dass es dir schnell wieder gut geht und Gott dich berührt und heilt. Danke für all deine fleißige Arbeit im Voraus und dass du uns mit so viel Material versorgt hast!

Gott -und seinen Menschen- sei Dank, erklärten sich sehr spontan einige Helfer bereit und indem wir alle zusammenhalfen, jeder an seinem Platz, konnten wir ein tolles Programm für die Kinder zusammenstellen.

Unser Thema war die Geschichte von Daniel: Wie er und seine Freunde in ein anderes Land verschleppt wurden und dort erlebten, wie Gott sie immer wieder versorgte und segnete, weil sie ihm treu waren: Erst der steile Aufstieg auf der Karriereleiter, dann unversehrt im brennenden Feuer und schließlich Weisheit, um die geheimnisvollen Zeichen an der Wand zu deuten.

Die Konfirmanden hatten die Anspiele schon vorab per Video aufgenommen (Vielen Dank euch Konfis dafür!) und Ketchup und Gürkle (Danke Thomas&Thomas) sorgten vor Ort dafür, dass wir anderen sie auch verstanden und natürlich etwas zum Lachen hatten. Viel Freude hatten wir dann auch in den Kleingruppen, in denen wir miteinander spielten, bastelten, einen mega leckeren Hotdog



als Mittagessen genossen (Danke Eva und Hanne), eine tolle Schatzsuche draußen veranstalteten (Danke Jesus für den strahlenden Sonnenschein), Geschichten hörten, beteten und einen super leckeren Snack bekamen (Mmh, Datsch!).



Zum Abschluss sangen wir nochmal alle zusammen tolle Lieder, begleitet von unseren 3 Mädels, die uns mit passenden Dancemoves versorgten.



Es war für alle ein echt schöner Tag und die Kinder durften mit der Gewissheit nach Hause gehen, dass der Gott Daniels auch ihr löwenstarker Freund sein möchte.

Diese Erinnerung bekamen sie am Sonntag im Gottesdienst nochmal in Form eines Lesezeichens mit, sahen ihre Lieblinge Ketchup und Gürkle wieder, durften ihre mitgebrachten Kerzen anzünden und lauschten dem Wunder in der Grube, das mit echtem Löwengebrüll ziemlich eindrücklich war.



Vielen Dank an alle, die noch nicht namentlich erwähnt wurden: Tim, Lea, Lara, Rebekka, Tina, Ulrike, Kerstin und Tanja.

Danke, dass ihr so ein Herz für die Kinder habt.

Jesus freut sich sehr über euch und sagt in Matthäus 25,40:

**„WAS IHR FÜR EINEN MEINER GERINGSTEN BRÜDER  
GETAN HABT, DAS HABT IHR FÜR MICH GETAN!“**

*Sarah Lauser*





# **NEUES AUS DEM KINDERGARTEN ARCHE NOAH**

INTERVIEW MIT BEATE MAIER

*Liebe Beate, nun ist es Zeit Abschied zu nehmen von der Arche Noah. Du wirst uns Ende des Jahres leider verlassen. Vielen Dank schon einmal, dass du uns zum Abschied noch ein kleines Interview gibst.*

### **Wie lange warst du jetzt in unserem Kindergarten?**

Im April 2018 habe ich angefangen, daher sind es am Ende dann etwas mehr als 3,5 Jahre, die ich hier war.

### **Was waren deine Höhepunkte während deiner Zeit als Kindergartenleitung hier im Kindergarten?**

Ich habe jetzt nicht direkt Höhepunkte vor Augen, sondern vielmehr besondere Momente, die ich erzählen kann.

Besonders war das „Elterncafé“. Freitag morgens war eine Zeit, in der Eltern in unserer Garderobe sein konnten. Während auf einem Bildschirm der Wochenrückblick des Kindergartenalltags in Form einer Fotoserie lief, konnten sie miteinander ins Gespräch kommen und eine Tasse Kaffee trinken. Leider können wir das in Coronazeiten nicht mehr anbieten.

Sehr schön finde ich es, wenn Kinder lachen, wenn sie Spaß haben im Kindergarten oder wenn wir ein lustiges Spiel machen. Genauso besonders sind die Momente, wenn wir zusammen beten oder die Kinder selber beten, z. B. bevor wir den Kindergarten verlassen und in den Wald gehen („Jesus, pass du auf, dass heute kein Baum umfällt und uns trifft“). Die Papa-Kind-Tage waren Höhepunkte sowie die Sommerfeste mit Eltern und Kindern.

### **Was war dir für den Kindergarten wichtig?**

Mir war bzw. ist immer noch wichtig, dass wir unsere Gottesbeziehung auch im Alltag leben und die Kinder dadurch lernen, dass Jesus jeden Tag für uns und



mit uns ist. Wichtig war mir auch immer, gute Beziehungen im Team zu haben, genauso natürlich auch gute Beziehungen zu den Eltern.

***Was möchtest du den Kindern und Eltern mitgeben für ihren weiteren Weg?***

Haiterbach liegt in so einer schönen Umgebung. Geht raus in die Natur, in Gottes Schöpfung und genießt sie zusammen. Lacht mit euren Kindern, habt Freude zusammen. Lachen tut unglaublich gut. Vergesst nie, dass Gott ein guter Vater ist, dass er gute Pläne und Hoffnung für uns hat, für jeden Einzelnen!

***Wo geht deine Reise hin, wenn du den Kindergarten verlässt?***

Ich verlasse die Arche Noah, um nun in einem „Schloss“ zu arbeiten. Das finden natürlich die Mädchen besonders toll. Aber ich gehe nicht als Prinzessin, sondern werde als Erzieherin in einer Einrichtung für schwer traumatisierte Kinder arbeiten. Dafür ziehe ich einmal quer durch Deutschland in die Ostprignitz in Brandenburg. In dieser Region war ich früher ein paar Mal zu Missionseinsätzen. Ich finde diese Gegend landschaftlich wunderschön.

***Wie kam es dazu, dass du die Arche verlässt und ins Schloss wechselst?***

Ich habe diese Arbeit vor einem Jahr kennengelernt, immer wieder für die Mitarbeiter und Kinder dort gebetet und jetzt einfach verstanden, dass Jesus mich nun selbst dorthin schickt. Die Leiterin der Einrichtung hat zu mir gesagt: „Beate, hier wirst du mit Kollegen zusammenarbeiten, die mit dem Wort Gott nichts anfangen können.“ Das soll sich ändern. 😊 Und ich habe Spaß an neuen Aufgaben und bin schon eher so ein Pioniertyp.

***Gibt es noch etwas, das du gerne sagen möchtest?***

Ja, ich möchte mich bei der Kirchengemeinde und dem Kirchengemeinderat bedanken, dass sie einen eigenen Kindergarten betreiben. Es ist eine große Chance, Gottes Wort so weitergeben zu können und den Kindern in aller Freiheit von Jesus erzählen zu dürfen. Wo sonst wäre eines der Lieblingslieder der Kinder, bei dem sie voll mitsingen und es toll finden: „Ich bin ein Bibelentdecker!“? Oder wo würden Kinder einen daran erinnern, dass man an dem Tag noch keinen Bibelvers erklärt oder eine kleine Andacht gemacht hat? Es ist ein Privileg. Vielen

Dank für das Ermöglichen dieser tollen Arbeit mit den Kindern. Natürlich gilt der Dank auch allen, die diese Arbeit mittragen, mitfinanzieren und selbst viel Zeit und Mühe in unseren Kindergarten investieren. Wir als Team sehen das und wissen es sehr zu schätzen. Vielen Dank!

*Im Namen des Kirchengemeinderats darf ich dir auf diesem Wege auch noch einmal herzlichen Dank für deine Arbeit in unserem Kindergarten überbringen. Danke für die gute Zusammenarbeit, alle Zeit, die du in die Kinder, die Eltern, das Team und auch uns investiert hast. Wir wünschen dir ein gutes Ankommen im „Schloss“ und dass Gott deine Arbeit dort reich segnen wird. Wir geben dir den Vers aus Josua 1,9 mit auf den Weg:*

**„ICH SAGE DIR: SEI STARK UND MUTIG!  
HAB KEINE ANGST UND VERZWEIFLE NICHT. DENN ICH, DER HERR, DEIN  
GOTT, BIN BEI DIR, WOHIN DU AUCH GEHST.“**

*Lasse das Licht unseres Herrn dort leuchten und seine Liebe fließen, so dass sie Kinder heilen kann und die Menschen Jesus kennenlernen.*

## INTERVIEW MIT DER NEUEN KINDERGARTENLEITERIN ELINA GUTEKUNST

***Elina, du übernimmst ab nächstem Jahr die Leitung des Kindergartens. Stell dich doch einmal bitte vor.***

Ich bin Elina Gutekunst, bin 25 Jahre alt, verheiratet, bin in Haiterbach aufgewachsen und wohne mit meinem Mann hier. Zu meinen Hobbys zählen Backen, Gitarre spielen und mich im „Häusle“ (Liebenzeller Gemeinschaft) zu engagieren. Vom Typ her bin ich strukturiert, hilfsbereit, verantwortungsbewusst und ein bisschen „verrückt“. Das heißt ich lache gerne, mit mir kann man sozusagen „Pferde stehlen“ und ich bin im Allgemeinen einfach ein fröhlicher Mensch.



### **Wie kommt man darauf, die Kindergartenleitung mit 25 Jahren zu übernehmen?**

Ich bin schon selber erstaunt, dass man mir das mit meinen 25 Jahren zutraut. Es sind verschiedene Faktoren, die zu der Entscheidung geführt haben. Es gab auf der einen Seite mehrere Momente und Situationen, die mir gezeigt haben, dass Gott mich dazu beruft.

Auf der anderen Seite kenne ich mich, durch meine Arbeit als stellvertretende Leitung, im Kindergarten ziemlich gut aus. Daher hat es sich angeboten, dass ich mich für die Leitung bewerbe. Meine Strukturiertheit ist für diese Position von Vorteil. Es kommt mir zugute, dass ich seit 3 Jahren hier arbeite, so dass Beate Maier und ich die Möglichkeit haben, die Übergabe gut zu gestalten.

### **Was ist dir wichtig für den Kindergarten?**

In Bezug auf die Kinder ist mir wichtig, dass sie Gottes Wort hören. In den drei Jahren, die die Kinder bei uns sind, können wir Erzieherinnen die Zeit nutzen, um die Kinder gut zu prägen. Wichtig ist mir auch, dass die Kinder Selbständigkeit lernen – zum Beispiel beim alleine An- und Ausziehen in der Garderobe. Auch wenn es Probleme gibt, sollen sie lernen, selbst dafür eine Lösung zu finden, entweder alleine oder indem sie sich Hilfe holen. Mir ist es auch wichtig, mit den Kindern viel an die frische Luft zu gehen, damit sie sich ausgiebig bewegen können.

Für den Kindergarten an sich liegt mir am Herzen, dass wir weiterhin ein qualitativ hochwertiger Kindergarten sind, gute pädagogische Arbeit leisten und auch unsere Konzeption und den christlichen Glauben vertreten. Ich bin offen für Neuerungen und auch bereit manches „Alte“ zu hinterfragen und gegebenenfalls Neues zu wagen. Wertvoll ist für mich auch eine gute Kooperation mit der Stadt Haiterbach, was auch die anderen Kindergärten miteinbezieht.



Albrecht Bahret Pfr. i. R. zu Gast...



...zum Erntedankfest



Als Leitung ist es mir ein großes Anliegen, einen guten persönlichen Draht zu meinen Mitarbeiterinnen zu haben. Ich wünsche mir, dass unser gemeinsamer Glaube der Mittelpunkt im Team bleibt und dadurch manches einfacher wird. Dazu braucht es einen offenen und ehrlichen Austausch, so dass man auch konstruktive Kritik üben darf, ohne dass sich jemand persönlich in Frage gestellt sieht. Bedingt dadurch, dass ich 100% im Kindergarten bin, ist das Team für mich wie eine zweite Familie, mit der ich sehr viel meiner Zeit verbringe. Daher ist es von Bedeutung, dass jede meiner Kolleginnen gerne und mit Freude zur Arbeit kommt; schließlich wirkt sich das auf das gesamte Team und die Kinder aus.

***Worauf freust du dich am meisten, wenn du die Leitung übernimmst?***

Ich gehe gerne neue Herausforderungen und Abenteuer an, so auch diese Aufgabe. Ich freue mich auch, Verantwortung für den Kindergarten übernehmen zu dürfen, auch wenn es vielleicht an der einen oder anderen Stelle herausfordernd wird. Umso zufriedener macht es mich, wenn ich dann diese schwierigen Situationen meistern kann. Auf den Kontakt mit den verschiedenen Menschen, mit denen man als Leitung zu tun hat, und den Austausch freue ich mich sehr. Ich arbeite gerne in Kooperation, sei es mit dem Kindergartenausschuss, dem Kirchengemeinderat oder auch der Stadt. Derzeit darf ich schon eine Leitungsf Fortbildung besuchen, an der auch die anderen Leitungskräfte der Haiterbacher Kindergärten teilnehmen. Hier konnte ich schon einiges lernen und bin gespannt, was ich in den nächsten Monaten dazu lernen werde, um es dann im Alltag umzusetzen.

***Was wünschst du dir von den Eltern und Kindern?***

Ich würde mich freuen, wenn die Eltern in den ersten Monaten geduldig mit uns sind und Verständnis für die neue Situation haben. Schließlich erwarten uns weitere personelle Veränderungen (nicht nur Leitungswechsel), da Karin Wolf Ende des Jahres in ihren verdienten Ruhestand geht. Wir dürfen ab Januar eine weitere 100% Kraft bei uns im Kindergarten begrüßen und beten noch um die zweite 100% Kraft, die uns bisher leider fehlt. Ich wünsche mir eine gute Kooperation mit den Eltern und dem Elternbeirat, sodass wir möglichst an einem

Strang ziehen. Auch das kommt den Kindern zugute. Von den Kindern wünsche ich mir, dass sie weiterhin gerne und fröhlich in den Kindergarten kommen.

***Möchtest du sonst noch etwas sagen?***

Ich freue mich sehr auf die neue Arbeit ab Januar sowie auf die Kooperation mit dem Kirchengemeinderat, der Stadt und den Eltern und allen, die in irgendeiner Weise mit dem Kindergarten zu tun haben.

*Vielen Dank Elina, dass du diese Aufgabe und Verantwortung übernimmst. Wir wünschen dir als Kirchengemeinderat Gottes Weisheit für alle Entscheidungen, seine Liebe für alle Kinder, Eltern und sonstige Kontakte, die man als Leitung hat, sowie seine Freude und Leichtigkeit für diese Arbeit. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit und möchten dir die Verse aus Jeremia 17, 7-8 mitgeben:*

**SEGEN SOLL ÜBER DEN KOMMEN, DER SEINE GANZE HOFFNUNG AUF DEN HERRN SETZT UND IHM VOLLKOMMEN VERTRAUT. DIESER MENSCH IST WIE EIN BAUM, DER AM UFER GEPFLANZT IST. SEINE WURZELN SIND TIEF IM BACHBETT VERANKERT: SELBST IN GLÜHENDER HITZE UND MONATE-LANGER TROCKENHEIT BLEIBEN SEINE BLÄTTER GRÜN. JAHR FÜR JAHR TRÄGT ER REICHLICH FRUCHT.**

Carolin Renz



# STERNENHIMMEL IM ZIMMER

## LIEBE KINDER,

Wollt ihr an einem dunklen Advents-  
abend euch einen leuchtenden  
Sternenhimmel an die Zimmerdecke  
zaubern?

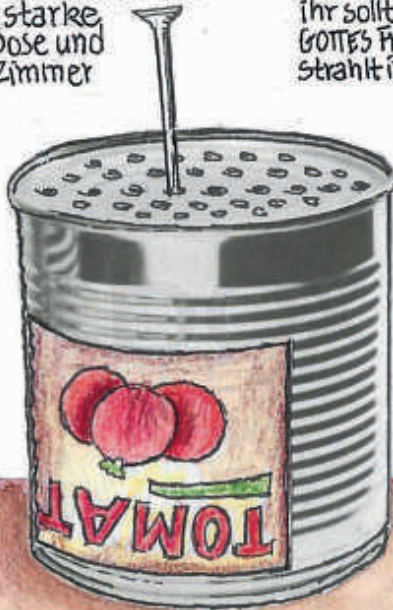
Dann nehmt eine alte Konserven-  
dose und schlagt mit einem Nagel  
kleine Löcher hinein. Ihr könnt  
auch eigene Muster ausdenken.

Dann stellt ihr eine starke  
Taschenlampe in die Dose und  
schaltet das Licht im Zimmer  
aus. Seht ihr wie die  
Sterne flimmern?

## EIN STERNEN- GEDICHT FÜR EUCH:

Sterne an dem hohen Himmel  
in der dunklen Winternacht,  
Ihr habt eure goldenen Strahlen  
strahlend hell für uns entfacht.

Sterne an dem hohen Himmel  
Ihr sollt uns ein Zeichen sein.  
GOTTES Freude, GOTTES Liebe  
strahlt in unsere Welt hinein.



Stellt die Dose samt Taschenlampe auf einen  
„Drehteller“ und ihr erzielt einen tollen bewegten Himmel.

## BUß- UND BETTAGSGOTTESDIENST IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

**D**er Gottesdienst am Buß- und Bettag hat in Haiterbach seinen Stellenwert behalten, und das obwohl der arbeitsfreie Buß- und Bettag schon vor 26 Jahren abgeschafft wurde. So war auch der Gottesdienst am Mittwochabend, 17. November 2021 gut besucht, trotz wieder sehr steigender Corona-Zahlen.

Die Gottesdienst-Themen des Buß- und Bettags haben es jedes Jahr in sich – im Sinne des Marc-Twain-Wortes: „Nicht die Bibelstellen, die ich nicht verstehe, bereiten mir die größten Kopfschmerzen, sondern die, die ich kapiere“. So ging es diesmal um das Wort Jesu von der „engen Pforte“ (Matthäus 7, 13-20), als einzigem und gefährlich engem Zugang zum ewigen Leben. Wer hört schon gern von drohenden Gefahren?

Als Beispiel für jemanden, der in seinem Leben durch mehrere enge Pforten musste, diente Martin Luther, der im Anspiel persönlich auftrat und interviewt wurde: Vor genau 500 Jahren ließ er sich nach Worms auf den Reichstag (1521) zitieren, obwohl das lebensgefährlich für ihn war. Er nahm das bewusst für Gott und sein Wort auf sich, wodurch sein Leben sehr viel Frucht bewirkte, bis heute. Martin Luther wies im Interview aber noch auf eine andere sehr enge Pforte seines Lebenswegs hin: Nämlich umlernen zu müssen, dass wir



**Die  
„Enge Pforte“  
zur Geburtskirche  
in Bethlehem**

**Eine „Enge Pforte“ in unsere  
Laurentiuskirche**

uns vor Gott den Himmel nicht verdienen können, sondern auf Gottes Gnade angewiesen sind, war für ihn die enge Pforte seines Leben; zugleich aber auch das größte Geschenk, das ihn direkt „ins Paradies“ führte, wie er in seinem Lebensrückblick festhält.

In seiner Predigt wies Pfarrer i.R. Albrecht Bahret auf die verschiedenen von Jesus im Bibelwort genannten Versuchungen hin, die dazu führen, dass Menschen die „enge Pforte“ verfehlen: Einmal: Den „Himmel“ zu ignorieren und das „Paradies“ nur hier auf der Erde zu suchen. Zum Anderen: Die christlichen Glaubensinhalte, so der Zeitmeinung anzupassen, bis nichts mehr von ihnen übrig bleibt. Und Drittens: Zu vergessen, dass unser Leben Früchte bringen soll für Gott. Als positives Beispiel aus unserer Zeit, wie ein Leben fruchtbar werden kann für Gott, wurde Tobias Merkle genannt, der im „Seehaus“ bei Leonberg straffällig gewordenen Jugendlichen aus christlicher Überzeugung zu einem neuen Anfang – auch im Glauben – hilft.

Wegen Corona wurde das Hl. Abendmahl erst im Anschluss an den Abendgottesdienst gefeiert. Trotzdem blieben die meisten Gottesdienstbesucher und ließen sich auch persönlich zusprechen, dass Gott mit uns immer wieder neu anfängt, so dass wir die „enge Pforte“ nicht verfehlen.

Angesichts der auflaufenden 4. Corona-Welle lud Pfarrer Bahret anschließend zu einer kleinen Aussprache für Interessierte ein, in der er seine Sorge zum Ausdruck brachte: Es dürfe nicht sein, dass das Corona-Virus, das schon so viel Schaden angerichtet hat, nun auch noch die christliche Gemeinde in Geimpfte und Ungeimpfte spaltet und sie gegen einander aufbringt. In der Aussprache wurde zu gegenseitigem Verständnis und zum Mit-Einander- und nicht Über-Einander-Reden aufgerufen.

Pfarrer Bahret lud Christen ein, das Impf-Thema nicht zu einer Glaubens- und Bekenntnisfrage zu machen, sondern wie andere weltliche Fragen zu behandeln: Wie sind die Risiken verteilt, geimpft oder ungeimpft, und wie leiste ich den besten Beitrag zum Schutz meines Nächsten?

Die Bibel jedenfalls ermutigt uns, die Dinge dieser Welt zu prüfen und das Beste zu behalten (1. Thess. 5,21). Dazu können auch Arzneimittel und Impfstoffe zählen, die wir unter Gottes Fürsorge verwenden, zum eigenen bestmöglichen Schutz und zum Schutz anderer. Ein ausführlicher Abschnitt über Ärzte und ihre Medizin steht in einer Spätschrift des Alten Testaments, über die Martin Luther urteilt, dass sie „nützlich und gut zu lesen sind“.

Dort heißt es u.a. in Sirach 38, 1-15 nach der Gute-Nachricht-Übersetzung:

Gott hat den Menschen das Wissen um diese Heilmittel gegeben, damit sie ihn für seine Wunder preisen. Der Apotheker mischt daraus die Arzneien, und der Arzt benützt sie, um den Kranken zu helfen und ihre Schmerzen zu lindern. So führt Gott sein Schöpfungswerk weiter und gibt den Menschen auf der Erde Gesundheit.

*(Sirach 38,6-8)*

*Albrecht Bahret, Pfr.i.R.*



## **GEMEINSAM WEIHNACHTEN NEU ERLEBEN** **VERANSTALTUNG DER ALLIANZ-GEMEINDEN**

**D**ie drei Allianz-Gemeinden haben sich dieses Jahr entschlossen, die Adventszeit unter das gemeinsame Motto: „Gemeinsam Weihnachten neu erleben“ zu stellen. Doch was verbirgt sich hinter diesem Motto?

Zum einen ist es ein Teil der deutschlandweiten Initiative „Weihnachten neu erleben“. Die Veranstalter (Weihnachten neu erleben e.V.) beschreiben diese Initiative so:

**„GEMEINSAM VERKÜNDEN WIR GROSSE FREUDE!**

*Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass die Weihnachtsbotschaft voller Freude und Hoffnung für unser ganzes Leben steckt. Zusammen mit den großen christlichen Verbänden und mit Menschen und Kirchen über alle konfessionellen Grenzen hinweg setzen wir deshalb in der Weihnachtszeit ein Zeichen für den Glauben. Werde Teil davon und erlebe gemeinsam mit uns die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten ganz neu.“*

So sind die Predigttexte für diese Zeit einheitlich und es geht um Personen, die Jesus erlebt haben, und was sie uns zu Weihnachten sagen können. Vielleicht haben Sie schon von der ein oder anderen Person an den letzten Sonntagen gehört.

Zum anderen Teil steht „Gemeinsam Weihnachten neu erleben“ für weitere Veranstaltungen, welche in und um Haiterbach stattfinden. Sie sollen dazu einladen, Weihnachten noch einmal neu und ganz bewusst zu erleben. Die Adventszeit als Zeit des Ankommens, des Zur-Ruhe-Kommens und des Vorbereitens. Damit ist nicht gemeint, das Haus zu schmücken, „Bredle“ zu backen und alles vorbereitet zu haben, um an Heiligabend ein Fest mit Familie und Freunden zu haben - das kann alles dazugehören, aber eigentlich geht es um etwas anderes. Diese Geschichte, die damals vor so vielen Jahren passiert ist, hat heute immer noch etwas mit unserem Leben zu tun. Jesus kam in diese Welt, um uns den Weg zum Vater frei zu machen. Er hat alles ertragen, hat den Herausforderungen des menschlichen Lebens getrotzt, hat Zeichen und Wunder vollbracht und starb schließlich am Kreuz für unsere Schuld, für alles, was wir „verbockt“ haben und was uns von Gott trennen kann.

An Weihnachten erinnern wir uns an diese groß angelegte Rettungsaktion von Gott, feiern die Geburt Jesu, die unser aller Leben verändern kann - wenn wir an Jesus glauben und ihn als unseren Retter, Freund, Heiland, Arzt und noch vieles mehr annehmen. Seien Sie eingeladen, diese Adventszeit noch einmal ganz bewusst zu erleben mit dem Fokus darauf, dass wir Jesus willkommen heißen in unserem Leben, seinen Geburtstag feiern und dankbar sind für Gottes guten Plan mit uns (auch wenn wir diesen vielleicht nur bruchstückhaft selbst sehen).

Carolyn Renz



# *Gemeinsam Weihnachten neu erleben*

- 8 Veranstaltungen in und um Haiterbach -

**27.11. WORSHIPNIGHT - Lobpreis-Gottesdienste**

17:30 Uhr mit **dienen&loben**  
20:00 Uhr Evang. Kirche Haiterbach

**04.12. JUGENDGOTTESDIENST**

19:30 Uhr Liebenzeller Gemeinschaft, Brunnenstr. 13

**10.12. LADIES-ABEND**

19:30 Uhr Liebenzeller Gemeinschaft, Brunnenstr. 13

**11.12. WEIHNACHTSAKTION der Allianz-Gemeinden**

17:00 Uhr Auf dem Marktplatz in Haiterbach

**15.12. MÄNNER-GRILLEN**

19:00 Uhr Treffpunkt: Liebenzeller Gemeinschaft

**18.12. JUGENDGOTTESDIENST**

19:30 Uhr Gemeinde Gottes, Hohenrainstr. 12/1

**20.12. GEBETSSPAZIERGANG**

19:00 Uhr Treffpunkt: Parkplatz Burgschule Haiterbach

**23.12. LOBPREISABEND**

20:00 Uhr Gemeinde Gottes, Hohenrainstr. 12/1

**Eine Kooperation der Evang. Allianz-Gemeinden**

Liebenzeller Gemeinschaft, Gemeinde Gottes,  
Evang. Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim

Alle Veranstaltungen finden entsprechend der gültigen Coronaverordnungen statt. Sollten sich Änderungen ergeben, erfahren Sie dies auf den Internetseiten der Gemeinden.



# WORSHIPNIGHTS - LOBPREIS- GOTTESDIENSTE MIT



Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude – so lautete das erste Lied, das am Samstag, 27.11.21 zum Einstieg in die beiden Lobpreisgottesdienste mit dienen&loben erklang. Zum Start in die Adventszeit durften wir als Haiterbacher Band eine Serie von adventlichen Gottesdiensten und Aktionen eröffnen, bei denen es vor allem darum gehen sollte, dass wir als Christen in und um Haiterbach „gemeinsam Weihnachten neu erleben“.

Um auf die derzeitigen Einschränkungen zu reagieren, haben wir uns kurzerhand dazu entschlossen, zwei Lobpreisgottesdienste hintereinander zu spielen. Bei beiden war uns dabei ganz besonders wichtig, dass wir gemeinsam im Lobpreis vor Gottes Thron kommen, wo wir einfach sein dürfen, auftanken und empfangen dürfen. Gerade für diese Zeit haben wir es auf dem Herzen, dass Menschen immer wieder neuen Mut, neue Kraft und Durchhaltevermögen bekommen und ihren Blick weg von ihren Sorgen und Ängsten, hin zu Gottes Herrlichkeit lenken. Wie gut, dass wir wissen dürfen, dass er auch Herr über diese Zeit ist und jeden einzelnen von uns durchtragen, stärken und trösten möchte. Zwischen den Liedern gaben Julia und Mark-Kevin hierzu mehrere Gedanken weiter, die ihnen wichtig geworden waren.



Nach der Hälfte eines jeden Lobpreisgottesdienstes musste eine Lüftpause gemacht werden. Dies gab den Anlass, dass ich einen kleinen Input hielt und dabei zu einer „geistlichen Lüftpause“ einlud: Wo musst du auch in deinem Leben mal wieder lüften? Wo muss bei dir mal wieder frischer Wind rein? Wo muss Gott mit seinem Heiligen Geist in deinem Leben mal wieder so richtig durchpusten?

Wir freuen uns sehr, dass Leute erzählten, dass es ihnen gut getan hat, dass sie ganz neu von Gott erfrischt und gestärkt wurden, und dass der zweite Lobpreisgottesdienst sogar fast ausgebucht war!

*Timo Renz*



# JUGENDGOTTESDIENST

## HAST DU DEINEN STIEFEL SCHON RAUS GESTELLT?

**B**ei diesem Jugendgottesdienst drehte es sich allerdings nicht nur um die Tradition den Stiefel (inklusive einem Wunschzettel) in der Nacht zum 6. Dezember vor die Tür zu stellen, sondern auch um den „echten“ Nikolaus, wie Gott unsere Stiefel füllt und wir die Stiefel anderer Menschen füllen können.



Zu Beginn waren die rund 50 Jugendlichen herausgefordert, ihr Wissen über den Nikolaus unter Beweis zu stellen. So kam heraus, dass Nikolaus mit jungen Jahren schon alles hatte, was man sich vorstellen konnte und er aber dennoch traurig auf der Suche nach einem tieferen Sinn im Leben war. Er wusste, dass Gott seinen Stiefel füllte und ihn so reich beschenkte, aber Reichtum alleine machte eben doch nicht glücklich. Erst als ein Bibelwort zu ihm „sprach“ und er sich daraufhin entschloss, sich von nun an um Arme zu kümmern und seinen Besitz zu teilen, veränderte sich sein Leben. Im Abgeben und Teilen erlebte er, wie er selbst beschenkt und erfüllt wurde. Sein Stiefel wurde also ganz anders gefüllt als gedacht – und er spürte, dass es gut so war.



Gott füllt auch unsere „Stiefel“ heute noch. So wurden in der Predigt unter anderem auch die beiden Fragen aufgegriffen: „Wo nimmst du gar nicht mehr wahr, wie voll Gott deinen Stiefel gemacht hat?“ - „Wo siehst du bei einem deiner Mitmenschen den Stiefel draußen stehen?“

Auch wir dürfen anderen Menschen den Stiefel füllen, so wie Nikolaus zum Beispiel seinen Besitz teilte, anderen etwas abgegeben und sich um Menschen gekümmert hat. In diesem Sinne sollten wir uns nicht um ein gefülltes, sondern vielmehr um ein erfülltes Leben bemühen. Während der Lobpreiszeit mit der Band bekam jeder noch einen kleinen Stiefel mit einem Zettel, auf den man schreiben konnte, was man sich von Gott wünscht bzw. in welchem Lebensbereich der Stiefel neu erfüllt werden soll.

Haben Sie Ihren Stiefel schon rausgestellt?

*Carolyn & Timo Renz*

# NEUES AUS DER ALLIANZ

## VORSTELLUNG FAMILIE BAUER

**H**allo ihr lieben Haiterbacher,  
wir, das sind Deborah & Michael mit Emil und Henri, sind die Familie Bauer und wohnen seit Ende August hier in Haiterbach.

Seit Anfang Oktober sind wir als Pastorenfamilie in der Liebenzeller Gemeinschaft, im Häusle, eingesetzt und wir freuen uns sehr darauf, euch so nach und nach in den nächsten Wochen und Monaten kennenzulernen.

Gebürtig kommen wir aus Neubulach bzw. Bad Wildbad. Somit ist der Wechsel für uns hierher so ein Stück Heimkommen in die Heimatregion. Die letzten fünf Jahre wohnten wir in Unterröwisheim im schönen Kraichgau, wo Michael als Pastor der Liebenzeller Gemeinschaft seine ersten Berufserfahrungen sammeln durfte. Deborah ist Erzieherin und aktuell als Vollzeitmama zu Hause im Einsatz. Als Familie ist es uns ein großen Anliegen mit euch gemeinsam an Gottes Reich zu bauen und den Menschen hier im Ort Jesus lieb zu machen. Dies gelingt nicht im Gegeneinander, sondern in einem offenen und ehrlichen Miteinander. Deswegen ist es uns wichtig, in einem guten Kontakt zueinander zu stehen.

Wir freuen uns auf die nächsten Jahre hier im schönen Haiterbach. Wir freuen uns auf hoffentlich viele schöne Momente und Erlebnisse, in denen wir gemeinsam erleben, wie Gott Menschenherzen bewegt. Wir freuen uns euch besser kennenzulernen. Von Herzen wünschen wir euch gesegnete Advents- und Weihnachtstage.

Herzliche Grüße

*Michael & Deborah mit Emil und Henri*



# **NEUES AUS DER ALLIANZ**

## **20 JAHRE IN HAITERBACH**

### **INTERVIEW MIT RICHARD UND METTA BAUMGÄRTNER**

***Dieses Jahr seid ihr seit 20 Jahren in Haiterbach. Wie kam es eigentlich, dass ihr euch Haiterbach als neuen Wohn- und Wirkungsort ausgesucht habt?***

Um diese Frage zu beantworten, müssen wir etwas früher anfangen. Geboren und aufgewachsen sind wir in Zentralasien/Usbekistan. Im Januar 1989 kamen wir nach Deutschland (Kreis Calw) und nach unserer Hochzeit im Juli 1990 gingen wir zuerst auf die Bibelschule unseres Gemeindebundes in Fritzlar bei Kassel. Während dieser Zeit nahmen wir an missionarischen Einsätzen in Bulgarien teil. Nach vier Jahren Schule und einem Jahrespraktikum in Hannover hörten wir den Ruf, nach Bulgarien zu gehen. Mit zwei Kindern wurden wir für drei Jahre ausgesandt, um die Gemeindeentwicklungen in Bulgarien nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems zu unterstützen. Aus drei Jahren wurden sieben und zu den zwei Kindern kamen noch zwei dazu. In dieser Zeit hat Gott in den Gemeinden in Bulgarien eine gute Entwicklung geschenkt, so dass wir nach Deutschland zurückkommen konnten. Wir waren gern in Bulgarien und haben nach wie vor sehr intensiven Kontakt zu den Christen dort. Gleichzeitig wollten wir unseren Kindern auch einen Schulbesuch in Deutschland ermöglichen. Die Leitung unseres Gemeindebundes nannte uns die vakanten Stellen. Wir entschieden uns für Haiterbach, weil viele unserer Verwandten im Kreis Calw zu Hause sind.

***In 20 Jahren erlebt man ja so einiges. Wenn du drei Höhepunkte, die du (oder ihr) mit Jesus in dieser Zeit erlebt hast, nennen müsstest – welche wären das?***

- Gleich zu Beginn waren wir von der Wärme, mit der wir in Haiterbach bei unserer Einführung in der Festhalle empfangen wurden, sehr überrascht. Wir hatten sofort das Gefühl, dass die Evangelische Allianz uns sehr herzlich, mit offenen Armen begrüßt. Das hat uns motiviert, bei verschiedenen Aktionen mitzuarbeiten.

- Die ProChrist-Veranstaltungen im Jahr 2012. Die Vorbereitungen, die Veranstaltungen selbst, die Nacharbeit – all das waren für uns sehr wertvolle Momente, in denen wir die Zusammenarbeit der Christen vor Ort sehr genossen haben. Jesus war spürbar mittendrin! Bis heute gibt es segensreiche Spuren aus dieser Zeit.
- Zu Beginn der Coronapandemie wurde viel darüber gesprochen, was in unserer Gesellschaft systemrelevant ist. Es gibt in Haiterbach die Tradition, dass der Himmelfahrtsgottesdienst von der Evangelischen Allianz im Freien gefeiert wird. So entstand die Idee, den Gottesdienst im Autokinostyle anzubieten. Das war ein besonderes Erlebnis: in der angespannten Situation konnten wir uns freuen, dass Jesus der Herr ist! Gemeinsam war es möglich, ein Zeichen der Hoffnung zu setzen. Das finden wir klasse!

***Was wünschst du dir für die Zukunft für diesen Ort, für Gottes Reich hier in der Region und für euch Baumgärtner?***

- Für Haiterbach wünschen wir, dass die Christen auch weiterhin gemeinsam tolle kreative Ideen entwickeln und verwirklichen. Es wäre so schön, wenn noch viele Menschen dadurch zu Jesus finden würden.
- Unsere vier Kinder (zwei sind inzwischen verheiratet) haben sich in Deutschland verteilt: Hamburg, Münster, Karlsruhe, Reutlingen. Es wäre schon super, wenn sie wieder den Weg nach Haiterbach finden würden.

***Ich hoffe, ihr habt es auch etwas gefeiert, dass ihr nun schon seit 20 Jahren hier seid und mit an Gottes Reich am Ort (und darüber hinaus) baut. Auf diesem Weg auch ein herzliches Danke für die gute und fruchtbringende Zusammenarbeit. Schön, dass ihr euch Haiterbach ausgesucht habt.***

***Vielen Dank für das Interview.  
Carolin Renz***





## 18. Ski- und Snowboardfreizeit in den Faschingsferien 2022

### Saas-Almagell / Saas Fee – „Die Perle der Alpen“

Nach einem Jahr Corona-Pause geht unsere nächste Ski- und Snowboardfreizeit in den **Faschingsferien vom 26.02. – 05.03.2022** mal wieder ins schöne Schweizer Wallis und zwar in die „freie Ferienrepublik Saas-Fee / Saastal“, nach eigenem Bekunden „die Perle der Alpen“.

In der kalten Jahreszeit ist **Saas-Fee** mit seinen ausgezeichneten Schneeverhältnissen und traumhaft präparierten Pisten das **Mekka für Wintersport-Fans** und alle, die es werden wollen. Direkt am Fuße des höchsten Berges der Schweiz, dem **Dom (4.545 m ü. M.)**.

**Jugendliche ab dem Konfirmandenalter, junge Erwachsene und Familien mit Kindern sind wieder sehr herzlich zur Teilnahme eingeladen.**

Unterkunft finden wir in diesem Jahr in Saas-Almagell etwas weiter hinten im Saas-Tal, dem Geburtsort von Pirmin Zurbriggen, einem der erfolgreichsten Skifahrer aller Zeiten. Unser Haus das „Chalet Pension Edelweiss“ liegt in der Ortsmitte auf 1.680 m Höhe.



Das Haus ist ein ehemaliges Hotel, so daß wir in diesem Jahr vorwiegend in Drei- und Vierbettzimmern untergebracht sind; das heißt Schlafen wird ein wahrer Luxus. Der Skibus fährt ca. 50 m vom Haus los.

Das Haus hat Platz für gut 43 Personen. (Teilnehmerzahl aber wg. Covid begrenzt)  
Das heißt: Nur wer schnell bei der Anmeldung ist, ist sicher dabei!

Verpflegen wollen wir uns wieder in Eigenregie mit unserem **Küchenteam Eva & Elke, und Eurer aller Mithilfe ☺**

Direkt hinterm Haus in **Saas-Almagell** gibt es ein **kleineres Skigebiet** mit 6 Liften und 12 km Piste auf einer Höhe von 1.672 bis 2.400 m Höhe. Im Nachbarort ist dann das **Skigebiet „Saas-Grund / Hohsaas“** mit 33 Pistenkilometern bis hoch auf 3.200 m und dann natürlich „top of the tops“ das **Skigebiet in „Saas-Fee“** mit 150 Pistenkilometern und 22 Liften hoch bis auf 3.600 m.

**Auch für Langläufer gibt es im ganzen Saas-Tal 26 km präparierte Pisten, auch direkt ab Saas-Almagell.**

Natürlich werden wir uns auf der Freizeit auch mit der Bibel beschäftigen und in aufgelockelter Form über Glaubens- und Lebensfragen nachdenken. **Für die Freizeitgemeinschaft ist wichtig, dass sich alle Freizeiteilnehmer am Programm beteiligen.**

Auch soll es in diesem Jahr wieder einen **Filmabend**, einen **Rodel- oder Erlebnisabend**, eine **Nachtwanderung** und andere Highlights geben.

Anreisen wollen wir mit Privat-PKW's, um die Freizeit-Kosten möglichst niedrig zu halten, was in der Schweiz nicht so ganz einfach ist.

Die Freizeit kostet, um einen Zuschuß des Landkreises ermäßigt, für:

<b>Erwachsene:</b>	<b>299 €</b>
<b>Jugendliche, Schüler, Studenten, Auszubildende:</b>	<b>259 €</b>
<b>Kinder von 6 - 12 Jahren</b>	<b>229 €</b>
<b>Kinder von 3 - 5 Jahren</b>	<b>169 €</b>
<b>Kleinkinder bis 3 Jahre im eigenen Kinderbett:</b>	<b>frei</b>



Der Freizeitpreis beinhaltet wieder für jeden einen Fahrtkostenanteil. **Wer allerdings ein Auto stellt**, das voll besetzt, oder mit Freizeitgepäck geladen ist, dem wird beim Freizeitpreis ein **Nachlass für die Spritkosten gewährt.**

Der **Nachlass** beträgt für einen **PKW oder Van 180 €**, für ein **Busle 220 €**.

Der „6-Tage-Destinations-Skipass“ für alle Skigebiete **Saas-Almagell, Saas-Grund, Saas-Balen und Saas-Fee** ist nicht ganz günstig und kostet:

	<b>Destination</b> (nur Saas Almagell/Saas Fee)	<b>Destination 5-Tage</b>
<b>Erwachsene</b> (ab 20 Jahre):	<b>359 €</b>	<b>309 €</b>
<b>Jugendliche</b> (16 - 20 Jahre):	<b>299 €</b>	<b>259 €</b>
<b>Jugendliche</b> (9 - 15 Jahre):	<b>169 €</b>	<b>149 €</b>
<b>Kinder</b> (bis 9 Jahre) *	<b>frei*</b>	<b>bis 6 J. frei*</b>

zzgl. 5 CHF (ca.4,65 €) für die Key-Card / \*Beim Kauf 6-Tages-Pass Eltern / Gruppenpreise Stand 09.10.2021 / Kurs 1,07

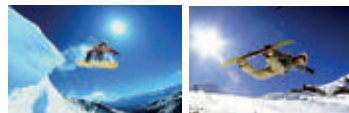
Wer etwas sparen möchte, kann auch nur Saas Almagell + Saas Fee (ohne Saas Grund / Saas Balen) buchen, oder ggf. auch nur einen 5-Tages Skipass nehmen. Schaut euch das Skigebiet einfach mal auf [www.saas-fee.ch/de/winter/skipasspreise](http://www.saas-fee.ch/de/winter/skipasspreise) an.

Das Thema Corona macht natürlich auch so eine Freizeit etwas komplizierter als sonst. Nach den aktuellen Schweizer-, Baden-Württembergischen- und Landeskirchlichen Verordnungen ist aber eine Freizeit mit „3-G“ (Geimpft, Genesen, Getestet) ohne Maske möglich. Wir hoffen, daß das so bleibt! Auf der Anmeldung ist der Status aber unbedingt anzugeben.

Um alles Organisatorische, aber auch spannende biblische Themen für die Freizeit, gemeinsam festlegen zu können führen wir am Dienstag, den **14. Dezember. um 19.00 Uhr** im **Ev. Gemeinderaum Talheim, Nagolder Str. 50**, eine Vorbesprechung durch...

**In der Hoffnung auf schöne gemeinsame Tage auf den „Brettern“ grüßen herzlich**

gez. *Martin Palmer*



Rückfragen bitte an Martin Palmer:  
palmerota@t-online.de oder 07486 / 964875

Die Ausschreibung liegt in den Kirchen aus und unter [www.kg-haiterbach.de](http://www.kg-haiterbach.de) zum Download bereit.

# DRITTER ANLAUF ZUR ISRAEL-GEMEINDEREISE



**M**it einer zweimaligen, von Corona erzwungenen Verschiebung wollen wir in den Pfingstferien 2022 einen dritten Anlauf starten, die geplante Israel-Gemeindereise vom Dienstag nach Pfingsten 2022 (07.06.22) bis zum Feiertag Fronleichnam (16.06.22) unter der Leitung von Pfarrer i.R. Albrecht Bahret und Diakonin Ricarda Vallon durchzuführen. Die Preise der ursprünglich für 2020 geplanten Reise konnten auch für 2022 gehalten werden.

Erfreulich ist, dass viele Gemeindeglieder ihre Teilnahme auch nach zweimaliger Verschiebung nicht storniert haben. Trotzdem sind weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr herzlich willkommen. Bei Anmeldung bis zum Jahresende 2021 wird ein Frühbucherrabatt gewährt. Eine solche Reise in das Land der Bibel trägt ganz wesentlich zum Verständnis der Grundlagen unseres christlichen Glaubens bei. Also lassen sie sich einladen! (Im schlechtesten Corona-Fall verschieben wir die Reise einfach noch einmal um ein weiteres Jahr. Eine kostenlose Stornierung der Reise ist in diesem Fall - wie bisher - möglich.)

In der Ev. Laurentiuskirche Haiterbach, den Ev. Gemeinderäumen in Talheim und beim Ev. Pfarramt, Pregizergasse 2, Tel. 07456/342 sind Reiseprospekte (mit Anmeldeformular) zu haben. Weitere Infos zur Reise auch bei Pfr. A. Bahret i. R. (Tel. 07443/2407969).

*A. Bahret*





**A**uch in diesem Jahr werden Ihre Spende und Ihr Gottesdienstopfer anlässlich der Gottesdienste am Christfest für diese Arbeit von Brot für die Welt erbeten. Ein Beispiel dafür, was Ihr Opfer und Ihre Spende bewirken, sei hier geschildert:

„Heute erleben wir die ersten Regenfälle seit sechs Wochen. Wir haben jeden Tag dafür gebetet. Wir müssen so viel Wasser wie möglich auffangen, schließlich wissen wir nicht, wann es wieder regnen wird. Gleichzeitig haben wir immer die Sorge, dass sich der Regen zu einem heftigen Sturm entwickelt, der unsere Felder zerstört. Seit dem Zyklon ist das Wasser unseres Flusses Mapuu verschwunden, der Sturm hat den Verlauf des Flussbettes verändert. Das macht unser Leben schwerer. Aber wir haben viel von der Organisation TSURO gelernt: Wir bauen jetzt Pflanzen an, die weniger Wasser benötigen. Und wir fällen weniger Bäume, denn



die Wurzeln halten das Wasser in der Erde und die Äste bremsen den Wind. Außerdem wollen die Mitarbeitenden uns bald helfen, einen der wenigen Brunnen in unserem Dorf Mumera zu reparieren. Dafür sind wir sehr dankbar.“  
Kuda Gudyanga, Bauer aus Simbabwe, mit seiner Frau NoMatter

Die Organisation TSURO ist aus einer Graswurzelbewegung entstanden. Mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt helfen 43 Mitarbeitende mehr als 1.000 Kleinbauern und –bäuerinnen, mit den Folgen des Klimawandels zu leben. TSURO ist ein Partner von Brot für die Welt.

**Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. 63. Aktion Brot für die Welt. Helfen Sie helfen!**

**Evang. Kirchenpflege - Sparkasse Pforzheim Calw - IBAN: DE33 6665 0085  
0000 0064 91 - BIC: PZHSDE66XXX - Kennwort: Brot für die Welt**



Sie suchen eine neue, abwechslungsreiche Herausforderung? Kommen Sie zu uns und verstärken Sie unser tolles Team.

**Wir suchen**

## **Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in**

in Teilzeitbeschäftigung.

Auch für Wiedereinsteiger sehr geeignet!

**Wir bieten:**

- flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten (verschiedene Teilzeitmodelle)
- selbständiges Arbeiten
- super gutes, kollegiales Betriebsklima
- interne und externe fachliche Fortbildungen
- Zusatzrentenversorgung
- Vergütung nach TVöD / KAO
- individuelle Einarbeitungszeit garantiert
- Dienstfahrzeug vorhanden



Wenn Sie Fragen haben oder unser Mitarbeiterteam verstärken möchten, **rufen Sie uns einfach an**. Unser Pflegedienstleiter Michael Münster ist gerne bereit, verschiedene Arbeitszeitmodelle mit Ihnen zu besprechen.

**Diakoniestation Altensteig - Am Brunnenhäusle 3,  
72213 Altensteig - Michael Münster - Tel.: 07453/9323-11**



## Neue Leiterin der Nachbarschaftshilfe



Sandra Gauß

Mit dem baldigen Ruhestand von Gisela Waidelich rückt Sandra Gauß in der Diakoniestation in die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe. Wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe Gottes Segen.



Gisela Waidelich

Dasselbe gilt auch für Gisela Waidelich. Danke für viele gute Jahre in der Leitung der Hauswirtschaft der Diakoniestation und alles Vertrauen, das in dieser Zeit gewachsen ist.



**Diakoniestation Altensteig - Am Brunnenhäusle 3  
72213 Altensteig**

**Michael Münster Tel.: 07453/9323-11  
Sandra Gauß Tel.: 07453/9323-19  
Gisela Waidelich Tel.: 07453/9323-12**

## JAHRESLOSUNG 2022



## WEITERE TERMINE

### Dezember

- |          |   |
|----------|---|
| 11.12.21 | 17.00 Uhr Weihnachtsaktion der Allianz-Gemeinden auf dem Marktplatz |
| 15.12.21 | Männer-Grillen; Treffpunkt: bei der Liebenzeller Gemeinschaft       |
| 18.12.21 | Jugendgottesdienst bei der Gemeinde Gottes                          |
| 20.12.21 | Gebetsspaziergang; Treffpunkt: Parkplatz Burgschule                 |
| 23.12.21 | Lobpreisabend bei der Gemeinde Gottes                               |

## GOTTESDIENSTE VOM 24.12.-31.12.21

### Haiterbach

**24.12.21**

15.30 Uhr Familiengottesdienst  
(Kinderkirchweihnachts-  
feier)

17.30 Uhr Christvesper  
(voraussichtlich auf dem  
Marktplatz)

**25.12.21**

9.00 Uhr & 10.00 Uhr Gottesdienst

**26.12.21**

10.00 Uhr Gottesdienst

**31.12.21**

17.45 Uhr Jahresabschlussgottes-  
dienst

### Talheim

**24.12.21**

18.00 Uhr Gottesdienst zum  
Heiligen Abend (an den  
Christbäumen im Ort)

**25.12.21**

11.00 Uhr Gottesdienst zum  
Christfest

**31.12.21**

15.30 Uhr Jahresabschlussgottes-  
dienst

### Januar

01.01.22 10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst (Haiterbach, Laurentiuskirche)  
18.30 Uhr Ökumenischer Neujahrsgottesdienst  
(Talheim, St. Michael & Laurentius Kirche)

06.01.22 10.00 Uhr Erscheinungsfest

09. - 13.01.22 Allianzgebetswoche

20.01.22 Jugendausschuss-Sitzung

### Februar

Der gemütliche Mitarbeiterabend konnte aufgrund der Situation bis jetzt noch nicht geplant werden

### März

04.03.22 Weltgebetstag

Alle Termine sind vorbehaltlich der allgemein gültigen Corona-Regeln. Die aktuellen Termine sind den Amtsblättern für Haiterbach und Talheim oder der Homepage ([www.kg-haiterbach.de](http://www.kg-haiterbach.de)) zu entnehmen.



# WÖCHENTLICHE TERMINE

Coronabedingt finden Gruppen und Kreise derzeit leider nur eingeschränkt statt.  
Die Termine finden Sie in den Amtsblättern oder auf der Homepage.

## GOTTESDIENSTE

### HAITERBACH

.....

#### Sonntag

9:00 Uhr      Laurentiuskirche  
10:00 Uhr      Laurentiuskirche  
10:00 Uhr      Kindergottesdienst  
                    im Pregizerhaus

### TALHEIM

.....

#### Sonntag

10:00 Uhr oder 11:00 Uhr  
Evang. Gemeinderaum  
Kein Gottesdienst am 3. Sonntag  
des Monats

## TV & ONLINE

.....

#### Sonntag

11:30 Uhr      Gottesdienst des Evangeliumsrundfunks auf  
Bibel-TV oder <https://www.bibeltv.de/live-gottesdienste/>



10:00 Uhr      Kirchenbezirk Calw-Nagold  
<https://www.kirchenbezirk-calw-nagold.de/digital>



10:00 Uhr      Liebenzeller Mission [www.liebenzell.org](http://www.liebenzell.org)

### YOUTUBE

.....

Evangelische Gesamt-  
Kirchengemeinde  
Haiterbach-Talheim



Liebenzeller  
Gemeinschaft  
Haiterbach



### GUTES FÜR DIE OHREN

.....

Geschichtentelefon: 07456-800

ERF Plus:

[https://www.erf.de/  
erf-plus/5885](https://www.erf.de/erf-plus/5885)



ERF Pop:

[https://www.erf.de/  
erf-pop/4985](https://www.erf.de/erf-pop/4985)



# UNTERSTÜTZER DES GEMEINDEBRIEFS

Armbruster Elektro	Landefeld Oliver, Fahrschule
Braun Karl	Lohrer Bettina, Schneiderei
Brezing Sanitär und Flaschnerei GmbH	Mayer Kartonagen
Broß Bertram, Bäckerei	MS Schuon
Dr. Arp, Schlecht und Haug, Arztpraxis	Ott Günter, Gebäudereinigung
Fassnacht Berthold, Sanitär + Flaschnerei	Reform Ölmühle GmbH
Fassnacht Holzbau GmbH & Co KG	Renz, Innenausbau
Flad und Lohse GbR	Roha Massivhaus
FloraTine, Floristik-Fachgeschäft	Roller GmbH
Götz Thomas, Fließen & Design	Schöttle Getränkeservice
Graf & Sohn	Schroth Manfred, Transporte
Helber Jutta, Blumenstudio	Schuon Egon, Bauunternehmer
Infinex Holding GmbH	Schuon Theo, Spedition
Kalmbach Gerhard, Wäscherei	Stehle Holger, Frisurenstudio
Kaupp Matthias, Stukkateur	Straub Klaus, Maler
Killinger Hans-Peter	Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg
Killinger Klaus, Raumausstattung	Winkler Markus, Maler
Klenk Helmut	Zahner-Vetter Andrea, Stadtapotheke
Knorr Lothar	Ziegler Fritz, Autohaus
Krauss Philipp	

**VON HERZEN DANKE FÜR IHRE  
SPENDE UND DAMIT ZUR  
ERMÖGLICHUNG UNSERES  
GEMEINDEBRIEFS!**

Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim sind herzlich willkommen.

Bankverbindung: Ev. Kirchenpflege

IBAN: DE55603913100870116002

BIC: GENODES1VBH

Volksbank Herrenberg-Nagold-Rottenburg

---

## PFARRBÜRO HAITERBACH

Pfarrer Klaus Dieter Gress

Pregizergasse 2

Tel. 07456-342

E-Mail: [Pfarramt.Haiterbach@elkw.de](mailto:Pfarramt.Haiterbach@elkw.de)

Gemeindediakonin Ricarda Vallon

Tel. 07486-2183161

E-Mail: [ricarda.vallon@googlemail.com](mailto:ricarda.vallon@googlemail.com)

# KONTAKTDATEN DER GRUPPEN

## **4Teens**

Laura Schweikle, 0173-5115-033

## **Beerdigungschor**

Margot Schuon, 07456-7000

## **Besuchsdienst**

Christiane Hammel, 07456-795545

## **Frauenfrühstück**

Htb.: Rosemarie Palmer, 07456-491

Talh.: Marita Schnizer, 07486-95145

## **Frauentreff**

Monika Kaupp, 07456-1896

## **Gebetskreis**

Christiane Hammel, 07456-795545

## **Hauskreise**

HK Erich Klenk: 07456-1552

HK „Neu Anfangen“ Anette G.: 79133

HK Tilo Niebergall: 07456-915324

HK Christiane Hammel: 07456-795545

HK 60 - +, Gerda Schübel: 07456-847

HK Franz Skerka: 07456-1603

HK Carmen Würth: 07456-565

HK Burghardt/Renz: 0160-9496-6406

## **Jugendcafé Kuckucksnest**

Ricarda Vallon, 07486-2183161

## **Jugendcafé Cheap-Sheep**

Ricarda Vallon, 07486-2183161

## **Jungenschaft**

Tim Arras, 0171-6320-060

## **Jungschar Talheim**

Ricarda Vallon, 07486-2183161

## **Jungschar für Mädchen & Buben**

Rebecca Issler, 07456-1491

## **Kinderchor Ohrwürmer**

Christina Stannecker, 07456-8424448

## **Kindergottesdienst**

Simone Schuon, 07443-2863589

## **Kinderstunde Grashüpfer**

Ulrike Scheu, 07456-1491

## **Kinderstunde Tausendfüßler**

Kerstin Pross, 07456-915376

## **Kirchenchor**

Manfred Fuchs, 07456-312

Monika Kaupp, 07456-1896

## **Mutter-Kind-Gruppe**

Jessica Weihing, 0176-70411059

## **Offenes Singen**

Htb.: Tilo Niebergall, 07456-915324

Thomas Scheu, 07456-1491

Talh.: Bettina Lohrer, 07486-1448

## **Posaunenchor**

Markus Winkler, 07456-795893

## **Seniorentreff**

Christiane Hammel, 07456-795545

### **Impressum**

**05.12.2021**

### **Herausgeber:**

Ev. Kirche Haiterbach-Talheim

### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Tilo Niebergall, Carolin Renz

### **Redaktion:**

Hermann Künert

Tilo Niebergall

Carolin Renz

### **Druck:**

rollerdruck Altensteig, Andreas Roller

### **Titelbild:**

Hermann Künert

### **Layout und Gestaltung:**

Carolin Renz

Die Redaktion behält sich vor Beiträge auszugsweise abzdrukken.